



© Cara Gultman

RAMÓN JAFFÉ

Violoncello

Die Vielfalt verschiedenster Kulturen durchzieht das biographische und daher auch das künstlerische Leben von Ramón Jaffé.

Seine Wiege war das lettische Riga, es folgten für ihn prägende Jahre in Jerusalem, in Deutschland beendete er seine Lehrzeit. Er studierte bei so bekannten Meistern wie Don Jaffé, Sandor Végh, David Geringas, Boris Pergamenschikow und Daniil Schafran. Unter ihrer Ägide bewältigte Jaffé, mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, eine Reihe von Wettbewerbstürmen. Seine daraufhin einsetzende Solistenlaufbahn führte ihn u. a. in die großen Häuser von Berlin, Wien, Amsterdam, München, St. Petersburg, Köln, Leipzig und London. Dabei konzertierte er mit Orchestern, wie dem RSO Wien, dem Bayerischen Rundfunk, den St. Petersburger Philharmonikern, der Camerata Salzburg, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem

DSO und BSO Berlin, um einige zu nennen. Eine Reihe von Werken für Violoncello & Chor führt R. Jaffé mit Chören von Weltformat, wie dem Lettischen Rundfunkkammerchor, dem RIAS-Kammerchor und dem Chor „Latvija“ auf.

Festivals wie das Schleswig-Holstein Festival, Rheingau-Festival, Wiener Festwochen, Jerusalemer Kammermusikfestival, das Mozartfest Würzburg, Kuhmo Chamber Music Festival, die Expo 92 in Sevilla, Schubertiade Roskilde (DK), Musikfest Stuttgart, Emilia Romagna Festival u. v. a. begrüßten ihn als Gast.

Auch Künstlern anderer Sparten begegnet Ramón Jaffé. So verband ihn eine freundschaftlich enge Zusammenarbeit mit dem 1997 verstorbenen Flamenco-Gitarristen Pedro Bacan, er konzertierte auch mit dem Jazz-Sänger Bobby McFerrin. Zu seinen aktuellen Partner zählt der aus Sri Lanka stammende Pradeep Ratnayake, einer der bedeutendsten Virtuosen des indischen Instruments Sitar. Mit seinem Flamenco-Trio ist Ramón Jaffé Gast vieler bedeutender Festivals und Bühnen.

Als passionierter Kammermusiker ist Jaffé seit geraumer Zeit Mitglied des „Mendelssohn Trio Berlin“.

Zur Zeit 28 CDs dokumentieren sein künstlerisches Schaffen, er ist der Solist der Ersteinspielung des Cellokonzerts von B. Blacher.

Ramón Jaffé gründete im Jahre 1995 das Kammermusikfest Hopfgarten/Tirol, dessen künstlerischer Leiter er weiterhin ist. Für diese Tätigkeit verlieh ihm das Bundesland Tirol den Tiroler Adlerorden, die höchste Auszeichnung für Nicht-Tiroler. Von 2011 bis 2019 leitete er auch das Musikfestival Middelburg (NL).

2025 gründete er das Festival SEIN & BLEIBEN, welches größtenteils in dem Neuen Museum auf dem Gelände des KZ Sachsenhausen in Oranienburg stattfinden wird.

Neben der konzertanten Tätigkeit widmet sich Jaffé mit großer Liebe dem Unterricht seiner Student:innen an der Hochschule für Musik „C. M. v. Weber“ in Dresden.



© Karl Satzinger, Titel: Miriam Knickriem



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

Waagplatz 1a | Traklhaus Innenhof | 5020 Salzburg
Mo 10–18 Uhr, Di–Fr 10–13 Uhr,
an Veranstaltungstagen werktags 10–16 Uhr
+43 662 845346 | info@kulturvereinigung.com | ZVR 831062413

www.kulturvereinigung.com



Salzburger Nachrichten



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

MUSIK:CONTEXT



JULIA STEMBERGER LIEST STEFAN ZWEIG

SERAFINA JAFFÉ - Harfe
RAMÓN JAFFÉ - Violoncello

DO, 11. DEZEMBER 2025 – 19.00
MARIONETTENTHEATER

MUSIK:CONTEXT

JULIA STEMBERGER LIEST STEFAN ZWEIG

PROGRAMM

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL

Sonate in C-Dur für Violoncello & Harfe



STEFAN ZWEIG

Die unsichtbare Sammlung (Teil 1)

— PAUSE —

STEFAN ZWEIG

Die unsichtbare Sammlung (Teil 2)



FRANZ SCHUBERT

Arpeggione Sonata D.821

in einer Version für Violoncello & Harfe

Dauer 1. Teil: 50 Min.

Dauer 2. Teil: 28 Min.

JULIA STEMBERGER - REZITATION

SERAFINA JAFFÉ - Harfe

RAMÓN JAFFÉ - Violoncello



© Nadja Klier

JULIA STEMBERGER

Rezitation

Geboren in Wien, wurde Julia Stemberger im Alter von 19 Jahren mit ihrem Kinodebüt „Herzklopfen“ (1984) bekannt. Bald danach folgten unter anderem Theaterengagements im Burgtheater, Volkstheater, bei den Salzburger Festspielen, der Wiener Volksoper, am Thalia Theater im Hamburg, Theater in der Josefstadt u.v.m.

Julia Stemberger ist regelmäßig in TV- und Kinoproduktionen zu sehen.

Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Französischen Darstellerpreis, die ROMY sowie den Goldenen Löwen, 2024 war sie für den renommierten Nestroy nominiert. Zuletzt wurde sie mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Seit 2021 verkörpert sie Ludovika, Herzogin von Bayern in der Serie „Sisi“, deren 4. Staffel 2024 ausgestrahlt wurde. 2025 war sie in Grein in der Inszenierung von Anat Gova „Oh mein Gott“ zu sehen und bei den Festspielen Reichenau in „Hiob“ von Joseph Roth als Mutter Deborah, Regie Alexandra Liedtke. Ab Jänner 2026 folgt die Martha in „Arsen und Spitzenhäubchen“ am Stadttheater Klagenfurt unter der Regie von Peter Wittenberg.



© Carissima

SERAFINA JAFFÉ

Harfe

Serafina Jaffé wurde in Berlin geboren und entdeckte bereits im frühen Kindesalter ihre Liebe zur Musik. Im Alter von vier Jahren begann sie mit dem Cellospiel, bevor sie mit zwölf Jahren bei Susanne Heutling das Harfenspiel erlernte. Bereits zwei Jahre später trat sie als Harfenistin auf großer Bühne auf, als sie das Konzert von G. F. Händel mit dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt unter der Leitung von Howard Griffiths spielte. Als Solistin interpretierte sie seither Werke wie die Tänze von C. Debussy für Harfe und Orchester, das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester von W. A. Mozart sowie die Harfenkonzerte von R. Glière und F.-A. Boieldieu. Im Mai 2020 wurde Serafina von der Kunstuniversität Graz ausgewählt, das Konzert für Flöte, Harfe und Orchester von W. A. Mozart für eine CD-Produktion aufzunehmen.

Ihre musikalische Ausbildung führte Serafina Jaffé zu namhaften Lehrenden. Nachdem sie Unterricht bei Susanne Heutling und Maria-Chiara Raggi nahm, begann sie zuerst als Jungstudentin und schließlich als Vollstudentin bei Margit-Anna Süß an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz zu studieren, wo sie ihren Bachelor mit Auszeichnung abschloss. Zuletzt studierte sie am renommierten Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Isabelle Moretti und Gene-

viève Létang. Weitere musikalische Anregungen erhielt sie von Anneleen Lenaerts und Marie-Pierre Langlamet.

Serafina konnte bei zahlreichen Wettbewerben Erfolge feiern. Sie gewann den 1. Preis sowie zwei Sonderpreise beim internationalen „Glowing Harp“ Wettbewerb in der Ukraine 2021, den 2. Preis beim internationalen „Reinl-Wettbewerb“ 2019 sowie Preise beim renommierten „International Harp Contest in Israel“ und beim „Ineses Galantes Talanti“ Wettbewerb in Lettland. Beim Bundeswettbewerb „Jugend Musiziert“ errang sie den 1. Preis mit Höchstpunktzahl und vier Sonderpreisen. Derzeit ist Serafina Jaffé Akademistin der Dresdner Staatskapelle an der Semperoper. Als Aushilfe spielte sie bei den Wiener Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Staatsoper Stuttgart, dem Tiroler Landestheater Innsbruck, den Grazer Philharmonikern und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder. Ihre musikalische Reise führte sie zudem ins Wiener Jeunesse Orchester und zur Jungen Deutschen Philharmonie.

Ein besonderer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Tätigkeit liegt in der Kammermusik. Serafina hatte das Privileg, mit herausragenden Musikern wie Friedemann Eichhorn, Benjamin Schmid, Michael Martin Kofler, Vladimir Mendelssohn, Hansjörg Schellenberger und vielen weiteren zusammenzuarbeiten. Ihre Konzerttätigkeit führte sie in Länder wie Österreich, Frankreich, Italien, die Niederlande, Belgien, und Lettland. Dabei spielte sie u. a. in Konzertsälen wie der Berliner Philharmonie, wo sie die Tänze von Debussy aufführte, der Kölner Philharmonie mit dem Konzert von Mozart, der Elbphilharmonie, dem Théâtre des Champs-Élysées, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Wiener Musikverein und dem Wiener Konzerthaus. Regelmäßig gibt sie Duo-Konzerte mit ihrem Vater, dem Cellisten Ramón Jaffé.

Darüber hinaus ist sie Mitbegründerin des „Kammermusikfest Oberlausitz“ in Sachsen, das im September 2020 erfolgreich debütierte.